

PRESSEDIENST

**Kreistagsfraktion
Oberberg**

Kölner Straße 296
51645 Gummersbach
TEL 02261/24540
FAX 02261/28695
gruene-ktf.oberberg@t-online.de
www.gruene-oberberg.de

Mo 15-19 h, Mi 15-17 h, Do 10-15 h

Helmut Schäfer
Fraktionssprecher
TEL 02263/1599
gruene-oberberg@gmx.de

Kerstin Pretzsch-Bode/Mitarbeiterin

An die
Redaktionen in Oberberg

2. März 2006

PRESSEMITTEILUNG

Grüne Kreistagsfraktion fordert Versachlichung der Diskussion um einen möglichen Verkauf von Kreiswald

Die grüne Kreistagsfraktion weist polemische Kritik an der grünen Forderung, Teile des Kreiswaldes zu veräußern, entschieden zurück. Bereits vor zwei Jahren hatte die grüne Kreistagsfraktion angesichts der dramatischen Haushaltslage des Kreises im Rahmen der Haushaltsberatungen gefordert, Teile des Kreiswaldes zu verkaufen. Die grüne Kreistagsfraktion hatte hierfür sowohl ökonomische als auch ökologische Argumente ins Feld geführt. Jetzt nach über zwei Jahren kommen NABU Oberberg und einen Tag später die SPD-Kreistagsfraktion in die Gänge und kritisieren in Pressemitteilungen die grüne Forderung mit starken Worten („Verscherbelung“ (NABU), „Verramschen“ (SPD)). Wenn die grüne Forderung tatsächlich so skandalös ist, stellt sich die Frage, weshalb man erst jetzt aktiv wird.

Erstaunlich ist, welche mageren „Argumente“ in den Pressemitteilungen bemüht werden. „Arbeitsplätze“ sollen durch Besitz des Kreiswaldes erhalten bleiben. Wenn Teile des Waldes an Private verkauft werden, werden dann Arbeitsplätze vernichtet? Muss der Wald unbedingt von Beamten gefegt werden oder ist eine sinnvolle Waldbewirtschaftung nicht genauso gut durch Private möglich? Auch das Argument der naturnahen Bewirtschaftung ist an den Haaren herbeigezogen. Ist durch den Kreis eine naturnahe Waldbewirtschaftung etwa besser sichergestellt als durch Private? Der Begriff „Nachhaltigkeit“ stammt aus der Forstwirtschaft und ist nicht aus Verwaltungshandeln abgeleitet. Unsere bisherigen Erfahrungen belegen zudem, dass sich durch privatrechtliche Verträge eine sinnvolle, naturnahe Waldbewirtschaftung sicherstellen lässt.

Besonders abwegig ist jedoch die ökonomische Betrachtung von NABU und SPD. Der Wald schreibe ja „schwarze Zahlen“ (NABU) und bringe einen „finanziellen Ertrag“ (SPD). Nicht erwähnt wird jedoch, dass der klägliche Ertrag (28.000 € im HH-Plan 2005) in keinem vernünftigen Verhältnis steht zu dem Ertrag, der durch Veräußerung des Waldes erzielt werden könnte. Ein geschätzter Verkaufspreis wurde von der Kreisverwaltung in der Vergangenheit bewusst zu niedrig angesetzt, damit die Politik gar

nicht erst auf „dumme Gedanken“ kommt.

Doch würde man die niedrigen, von der Verwaltung geschätzten Erlöse aus dem Waldverkauf (7,5 Mio €) für eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu Grunde legen, so ergibt sich ein eindeutiger betriebswirtschaftlicher Nutzen:

Ein langfristiger Kredit über 7 Mio € würde heute mindestens 350.000,- €/a kosten. Dem stehen maximal 28.000,- €/a an Reinerlösen gegenüber.

Aus dem Erlös des Verkaufes von Teilen des Kreiswaldes will die Kreistagsfraktion Bündnis 90 Die Grünen folgende Projekte finanzieren:

1. Erweiterung des Berufskollegs Wipperfürth
2. Gründung eines Energiedienstleistungszentrums Oberberg
3. Gründung einer Bürgerstiftung zur Förderung von sozialen Projekten

Aus Sicht der Grünen offenbart sich in der bisherigen Debatte um den möglichen Verkauf von Kreiswald auch ein seltsames Staatsverständnis, wenn auch diejenigen, die ansonsten bei jeder Gelegenheit die Privatisierung staatlicher Aufgaben auf ihre Fahnen schreiben, hier dem Staatsmonopolismus das Wort reden.

In einem Punkt jedoch unterstützt die grüne Kreistagsfraktion ausdrücklich die Forderungen des NABU Oberberg. Gemeinsam fordern beide die verstärkte energetische Nutzung des regenerativen Energieträgers Holz. Der Kreis besitzt hier hohen Nachholbedarf und hat bisher im eigenen Bereich nichts Vorzeigenswertes vorzuweisen.

In der Vergangenheit hat die grüne Fraktion den Kreis wiederholt aufgefordert, aktiv zu werden und seine durch die Mitgliedschaft im Klimabündnis eingegangenen Selbstverpflichtungen einzulösen. Im Kreistag stand die grüne Fraktion mit ihren Forderungen häufig allein. So verwundert es nicht, dass die SPD-Fraktion, die ansonsten die NABU - Stellungnahme aus parteitaktischem Kalkül gerne abgekupfert hat, diese Forderung nicht aufgreift.

Kreistagsfraktion der GRÜNEN Oberberg

Kontakt für Rückfragen: Helmut Schäfer, Tel. 02263/1599